

Vorsitzender Tandler berichtet, dass die Schulleitungen bereits im Vorfeld gebeten wurden, zu bestimmten Themen zu berichten. Diese neue Verfahrensweise erweist sich als effektiv, erhöht die Transparenz und erleichtert politische Diskussionen.

Der kommissarische Schulleiter der Schule an der Sieg, Herr Fritzsche, teilt mit, dass er derzeit noch die Tätigkeit als kommissarischer Schulleiter wahrnimmt.

Problematisch an der Schule an der Sieg ist die zunehmende Notwendigkeit, zweizügige Jahrgänge auf eine Dreizügigkeit aufzustocken. Künftig gebe es Klassen mit 32 Personen in einem Klassenraum, da neben Schülerinnen und Schülern auch Schulbegleitungen mit anwesend sind. Die Schule an der Sieg kann derzeit keine weiteren Schülerinnen und Schüler in den internationalen Klassen aufnehmen. Aller Voraussicht werden zu den derzeit vorhandenen 15 Klassen und einer internationalen Vorbereitungsklasse künftig zwei weitere Klassen hinzukommen. Herr Fritzsche verweist auf die allgemeine Raumsituation. Die Containerklassen entsprechen nicht mehr den Unterrichtsanforderungen. Es ist unausweichlich geworden, einen kompletten Jahrgang im Theater am Park zu unterrichten. Herr Fritzsche führt anschaulich Probleme für die Schule vor Augen, die hiermit verbunden sind. Er appelliert an Politik und Verwaltung, dafür Sorge zu tragen, Ausweich- und Erweiterungsmöglichkeiten zu realisieren. Da eine Erhöhung der Schülerzahlen prognostiziert wird, müsse der Erweiterungsbau an der Schule vorangetrieben werden. Bereits jetzt liegt die Schule mit 40 Schülerinnen und Schülern über den prognostizierten Zahlen.

Herr Müller verweist bei der Beschlussüberwachung auf die Planung des Lehrerzimmers. Es sei nicht vermittelbar, dass man seit der Beschlussfassung im Jahre 2018 keinen Schritt weitergekommen ist. Bürgermeister Viehof berichtet von Planungen zum Anbau des Lehrerzimmers. Hierfür müsse nun die Ausschreibung auf den Weg gebracht werden. Er weist auf die Notwendigkeit eines Aufzuges für das Schulgebäude hin.

Auf Rückfrage informiert Herr Fritzsche von der aktuellen Nutzung der Schulcontainer. Diese sollen künftig zurückgebaut werden.

Herr Müller begrüßt, dass bereits im Vorfeld Berichte der Schulleitungen erstellt wurden. Übereinstimmend lasse sich feststellen, dass an fast allen Eitorfer Schulen zusätzlicher Raumbedarf existiert. Dies mache dringend Baumaßnahmen erforderlich, die spätestens mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsplätze im Jahr 2026 umgesetzt werden müssen. Er bittet die Verwaltung um eine zügige Umsetzung.

Dr. Storch dankt den Schulleitungen für die schriftlichen Berichte. Entgegen dem Schulentwicklungsplan steigen die Schülerzahlen noch weiter an. Hierdurch verschärfen sich bereits vorhandene Probleme. Die räumliche Situation ist an fast allen Eitorfer Schulen besorgniserregend. Auch die Ausstattung mit Lehrkräften lasse zu wünschen übrig. Sorge bereite zudem die Betreuungssituation. Er verweist auf einen Ratsbeschluss vom Dezember 2021 zur Verbesserung des Betreuungsangebotes und des Ausbaus bei der MosaikSchule. Er erkundigt sich bei der Verwaltung hierzu nach dem Sachstand.

Amtsleiterin Aurbek schlägt vor, zu dieser Thematik am 08. Dezember 2022 eine Sitzung durchzuführen. Sie weist darauf hin, dass nicht nur in der Brückenstraße bei der Aufstockung der zu betreuenden Kinder Probleme bestehen, sondern insgesamt durch den OGS-Wandel an allen Grundschulstandorten. In Alzenbach wurden bereits die Anzahl der Betreuungsplätze sowie das Personal aufgestockt. Mit dem Betreuungsverein am Grundschulstandort Mühleip wurden ebenfalls Gespräche wegen der Aufstockung der Betreuungsplätze geführt. Grundsätzlich solle es bereits vor 2026 an allen Grundschulstandorten ein

OGS-Angebot geben. Hierzu möchte sie in der Dezembersitzung des Schulausschusses ihre Planungen vorstellen.

Vorsitzender Tendler merkt an, dass der Bauausschuss für die Raumproblematik zuständig ist. Er schlägt eine gemeinsame Sitzung von Schulausschuss und Bauausschuss vor. Hierzu wolle er mit dem Vorsitzenden des Bauausschusses Kontakt aufnehmen.

Frau Köser-Segschneider fragt an, ob Kinder, die nachmittags an Betreuungsmaßnahmen in den Schulen teilnehmen, nachmittags dennoch Freizeitangebote, z.B. in Vereinen, wahrnehmen können. Amtsleiterin Aurbek merkt an, dass laut Richtlinien vorgesehen ist, den Vereinssport zu ermöglichen. Die Kinder können in Absprache mit der OGS-Leitung freigestellt werden.

Auch Schulleiterin Radwan berichtet von der Raumknappheit an den Grundschulstandorten Alzenbach und Mühleip. Amtsleiterin Aurbek berichtet vom Prüfauftrag zur Nutzung der alten Baracke am Grundschulstandort Alzenbach. Eine Nutzung ist nicht möglich. Mittlerweile gibt es eine Alternative, die zwar auch nicht optimal ist, aber teilweise zur Entlastung der Betreuungssituation am Standort Alzenbach beiträgt. Am Grundschulstandort Mühleip wurde die Mietwohnung im Schulgebäude gekündigt und kann künftig für Betreuungszwecke zur Verfügung stehen.

Schulleiterin Löhr berichtet von einem täglichen Zuwachs an Schulkindern. Es fehlen Verwaltungsräume und Platz auf dem Schulhof. Bei der OGS sind fast alle Plätze belegt. Am Grundschulstandort Harmonie sind 65 von 88 derzeit beschulten Kindern in der Nachmittagsbetreuung beim Elternverein in verschiedenen Betreuungsmodellen angemeldet. Auch dort existiert ein hoher Betreuungsbedarf. Schulleiterin Löhr appelliert an Politik und Verwaltung, Lösungen nicht nur anzugehen, sondern auch umzusetzen.

Bürgermeister Viehof informiert über haushalterischen Vorbereitungen zur Verbesserung der räumlichen Situation an den Schulen.

Herr Eckhardt führt aus, dass die Grundschule in Harmonie im Vormittags- und Nachmittagsbereich aus allen Nähten platzt. Schulleiterin Löhr erläutert die Problematiken bei der Bildung von Eingangsklassen an den Grundschulstandorten der MosaikSchule. Es existiert ein Beschluss der Schulkonferenz, dass der Grundschulstandort Harmonie künftig einzügig bleibt. Würde die Schule zweizügig, wären 8 Klassenräume belegt. Bei entsprechendem Bedarf wären 130 Kinder im Nachmittagsbereich zu betreuen. Insgesamt gäbe es weder Differenzierungsräume noch ausreichende Räumlichkeiten in der Nachmittagsbetreuung. Problematisch sei zudem, wenn Kinder zwischen den Schulstandorten „verschoben“ werden müssen. Laut Anzahl der Schulneulinge im kommenden Schuljahr müssten am Grundschulstandort Eitorf vier Eingangsklassen und am Grundschulstandort Harmonie zwei Eingangsklassen gebildet werden. Da beide Schulstandorte als eine Schule gelten, wird entschieden werden müssen, ob Schulkinder aus Harmonie in Eitorf eingeschult werden.

Auf Rückfrage zu den Voraussetzungen zur Eigenständigkeit des Schulstandortes Harmonie führt Amtsleiterin Aurbek aus, dass die Schule 5 Jahre lang eine Zweizügigkeit nachweisen müsse. Dies ist durch die Einzügigkeit der Schule aufgrund eines Konferenzbeschlusses nicht machbar.

Schulleiterin Philipps wird befragt, ob wegen der Raumnot und fehlendem Stauraum des Gymnasiums eventuell auf Räumlichkeiten im alten Jugendcafé zurückgegriffen werden solle. Bürgermeister Viehof teilt mit, dass eventuell hierfür in Frage kommenden Räume des alten Jugendcafés nur schlecht nutzbar sind. Da aber Räumlichkeiten benötigt werden, werde angeregt, seitens der Verwaltung in Abstimmung mit der

Schulleitung beim Jugendcafé anzufragen. Sollte dies nicht möglich sein, müsse nach anderen Möglichkeiten gesucht werden. Schulleiterin Philipps stellt klar, dass die Schule Stau- und Abstellräume benötigt. Allerdings möchte sie mitnichten Kinder und Jugendliche aus Räumen verdrängen, die sinnvoll von Jugendcafé und Jugendgruppen genutzt werden. Eine Möglichkeit bestehe darin, dort weiteren Raum aufzustocken. Der vorhandene Raum könne dann weiter für Musik verwendet werden und es entstünden zusätzliche Abstellräume.

Bei größeren Veranstaltungen, wie z.B. Konzerten, werden bislang umliegende Chemiefachräume für Garderobenzwecke genutzt. Daher wäre die Schaffung weiterer Räumlichkeiten sinnvoll.

Bürgermeister Viehof verweist auf die vielfältige Nutzung des Leonardos. Hier sollen gemeinsam Lösungsalternativen abgestimmt und auf den Weg gebracht werden.

Herr Meeser regt an, hierzu den zuständigen Fachausschuss, insbesondere die Leitung des Jugendcafés, mit einzubinden.

Vorsitzender Tandler merkt an, dass es lediglich um eine Grundidee zur Nutzung gehe. Keinesfalls wolle Frau Philipps jemanden aus den Räumlichkeiten herausdrängen. Tatsache sei, dass ein Raumbedarf vorhanden sei.

Dr. Storch gibt zu bedenken, dass das Jugendcafé mit Fördermitteln der Herrmann-Weber-Stiftung errichtet wurde. Dies müsse in die Überlegung für Umnutzungszwecke mit bedacht werden.

Amtsleiterin Aurbek legt dar, dass die Nutzung von Räumlichkeiten des alten Jugendcafés eine Prüfoption sei. Die Jugendarbeit solle dort nach wie vor durchgeführt werden. Überdies betont sie, dass das Jugendcafé einen Auftrag zur Jugendarbeit habe und gute Arbeit leiste. Es ginge nicht darum, Räume zu übernehmen, sondern höchstens Möglichkeiten einer gemeinsamen Nutzung zu finden.

Schulleiterin Philipps begrüßt das nunmehr unbefristete Arbeitsverhältnis der Schulsozialarbeiterin an ihrer Schule. Dies erleichtere die Arbeitsperspektive. Für die Schule sei dies eine gute Unterstützung, Zudem berichtet Frau Philipps von der Überlastungssituation im Schulsekretariat vom vergangenen Schuljahr. Hierzu finde gemeinsam mit der Verwaltung ein konstruktiver Prozess statt, damit in absehbarer Zeit Abhilfe geschaffen wird.

Vorsitzender Tandler begrüßt die Umwandlung der Beschäftigungsverhältnisse der Fachkräfte in der Sozialarbeit. Unbefristete Arbeitsverhältnisse seien vor allem für die Betroffenen wichtig. Er verweist hierbei auch auf den persönlichen Einsatz von Kämmerer Strack zu dieser Thematik.

Herr Scholz begrüßt die Verwaltungsvorlage, in der die einzelnen Schulen ihre Problematiken aufzeigen. Erschreckend sei, dass bis auf das Siegtal-Gymnasium an allen Schulen große bauliche Probleme bestehen. Ein weiteres Problem sei, dass anscheinend zwischen Schulverwaltung und Schulausschuss, der schon einiges angestoßen hat und der Umsetzung zum Bauausschuss, wo einiges liegen geblieben ist, anscheinend ein riesiges Defizit besteht. Wenn bei den Haushaltsberatungen 2023/2024, die Mittel für bauliche Maßnahmen nicht in ausreichendem Maße eingestellt werden, fallen die Planungen wieder um. Es reiche nicht aus, alles nur zur Kenntnis zu nehmen. Es müsse ein Beschluss herbeigeführt werden, damit eine gemeinsame Sitzung zwischen Schul- und Bauausschuss stattfindet, in dem die Verwaltung dann aufzeigt, wie sie die räumlichen Probleme an den Schulen lösen will, in welchem Zeitraum sie diese lösen will und welche finanziellen Mittel sie in der nächsten Zeit dafür bereitstellen möchte. Dazu stelle her hiermit diesen Antrag.

Vorsitzender Tendler regt an, zu der gemeinsamen Sitzung von Schul- und Bauausschuss auch Kämmerer Strack hinzuzuziehen.

Herr Meeser merkt die Komplexität zum Sachstand der einzelnen Baumaßnahmen an. Bei den vorherigen Haushaltsberatungen hatte man die gleichen Probleme wie bei den nunmehr anstehenden. Daher schlägt er vor, als Anhang zu dieser Sitzung einen Sachstand zu den einzelnen Baumaßnahmen beizufügen.

*) Anmerkung der Verwaltung:

Dies ist über die Beschlussüberwachung erfolgt und wird weiterhin nachgehalten.

Bürgermeister Viehof spricht sich für eine gemeinsame Sitzung von Bau- und Schulausschuss als gangbaren Weg zur Schaffung von Transparenz hinsichtlich der vielfältigen Baumaßnahmen aus. Es folgt eine Darstellung aller laufenden Baumaßnahmen.

Herr Tendler stellt fest, dass aus den Äußerungen im Ausschuss das Erfordernis verlässlicher Zahlen, vor allem im Hinblick auf die Haushaltsberatungen, hervorgeht. Der Bürgermeister habe ein Konvolut an baulichen Maßnahmen dargestellt. Bei einer gemeinsamen Sitzung von Schul- und Bauausschuss sei eventuell eine Rednerliste erforderlich.

Herr Hubert legt dar, dass seine Fraktion den Vorschlag unterstützt, eine Übersicht über alle Bauprojekte zu erhalten. Er möchte zudem daran erinnern, dass bereits seit 2015 Dinge auf den Weg gebracht wurden und es hierzu Ratsbeschlüsse gibt. Diese sollen nicht wieder durch einen Schulentwicklungsplan legitimiert werden, der nicht eingetroffen ist. Man habe sich Jahrelang auf Prognosen im Schulentwicklungsplan verlassen, die tatsächlich nicht zum Tragen gekommen sind. Man solle sich nahe an der Realität bewegen und darauf aufbauend Planungen vornehmen.

Herr Scholz erläutert seinen Antrag dahingehend, dass dieser darauf hinzielt, endlich einmal Klarheit zu schaffen und weiterzukommen. Die schulischen Belange sind von hervorzugebender Wichtigkeit und die Verwaltung müsse hierauf ihr Ziel legen, um konsequent voranzukommen.

Bürgermeister Viehof führt aus, dass auch andere bauliche Belange in der Gemeinde Eitorf parallel zu den Baumaßnahmen an den Schulen angegangen werden müssen und mit gewissen Laufzeiten verbunden sind. Die Priorität liege auf den baulichen Maßnahmen an der Sekundarschule. Parallel hierzu ist die Verwaltung dabei, für die MosaikSchule mit einem neuen Gelände eine Perspektive zu schaffen. Viele Maßnahmen müssen parallel angestoßen werden. Seitens der Verwaltung müssen die Maßnahmen nach Priorität umgesetzt werden. Hierbei werden die Schulen mit Sicherheit nicht hinten herunterfallen.

Vorsitzender Tendler fasst die gesamte Sachlage wie folgt zusammen: Es gibt einen Schulentwicklungsplan, Ratsbeschlüsse sowie Darstellungen und Bekundungen der Schulen. Wenn man eine gemeinsame Sitzung macht und alles einmal auflistet, damit man einen Überblick hat, wie sieht das überhaupt aus und deswegen ist das sicherlich auch hilfreich, dass man in aller Kürze das mit Hinblick auf die Haushaltsberatungen besieht. Es ist gut, dass das alles noch einmal angestoßen worden ist. ES hängt aber auch damit zusammen, dass die Schulen sehr deutlich gemacht haben, wo der Schuh drückt und das ist bei den Räumlichkeiten. Eine große Bitte möglichst schnell in der Verwaltung und er werde mit dem Vorsitzenden des Bauausschusses, Herrn Bernd Thienel terminlich eine gemeinsame Sitzung von Bau- und Schulausschuss abstimmen. Eine konkrete Aufstellung zu den Baumaßnahmen sei für die Haushaltsberatungen hilfreich.

Schließlich lässt Vorsitzender Tendler über den Antrag von Herrn Scholz über eine gemeinsame Sitzung von Bau- und Schulausschuss abstimmen.